

Freundeskreis

Wallfahrtskloster



*B*ornhofen



Nr. 12 - Weihnachten 2019

Ein Informationsblatt des

FREUNDENKREISES DER FRANZISKANER IM WALLFAHRTSKLOSTER BORNHOFEN E.V.

Weihnachten 2019

„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit“ (Joh 1,14). - Maria und Josef sind von Nazareth nach Bethlehem unterwegs. Dort stehen sie vor verschlossenen und zugeschlagenen Türen. Für die dahinter ist das allemal bequemer und unverfänglicher. Das ist heute nicht anders.

Weihnachten – ein Fest der Liebe? Zu allererst ein Fest des Geliebtheits, zuerst und für immer von dem, der nie damit aufhört, nicht im Versagen, der Schuld und nicht im Tod. Seit die Geschichte vom Kind in der Krippe erzählt wird, gibt sich Gott in Jesus zu erkennen, damit wir mit ihm und mit uns selbst leben können – jetzt und über den Tag hinaus.

Weihnachten. Unser Leben ist mehr als wir sehen und wahrzunehmen glauben. Seit Jesus in die Welt kam, ist alles durchdrungen von seiner Gegenwart. In der Tiefe jeden Lebens ist Gott, unsichtbar, verborgen vielleicht, aber er ist da. Das verändert alles: „Weil Gott in tiefster Nacht erschien, kann unsere Nacht nicht endlos sein.“

Weihnachten. In der Mitte der Nacht beginnt der neue Tag, der niemals endet. Ein Wunder. Ja, ein Wunder!

Meine Mitbrüder und ich wünschen Ihnen und Ihrer Familie das Licht und die Freude der Weihnacht.

**Pater Hugon Superson OFM
(Guardian)**



Bild:Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Freundinnen und Freunde des Wallfahrtsklosters Bornhofen,

der Advent ist die Zeit der Besinnung mit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Dabei dürfen wir mit dem Konvent der Franziskaner auf ein erfolgreiches Jahr im Wallfahrtskloster zurückblicken. Die Renovierung der Wallfahrtskirche ist, bis auf Kleinigkeiten, abgeschlossen. Die Klosteranlage ist jetzt, bis auf einen kleinen Teil, mit dem Wohntrakt der Klostersgemeinschaft und dem neu eingerichteten Pfarrbüro der Pfarrei der Hl. Elisabeth von Schönau angemessen umfänglich renoviert worden. Endlich ist die unruhige Zeit des Bauens beendet.

Mit dem „Jahr des Weines“ hat die zweite Ausstellung auf dem Marienplatz sehr große Resonanz gefunden. Der Freundeskreis ist dankbar, dass er mit seinen Mitstreitern tatkräftig und finanziell zum Erfolg beitragen konnte.

Auf dem Marienplatz hat die große Krippenlandschaft wieder ihren Platz gefunden, am Heiligen Abend wird das Jesuskind, zu Anfang der Christmette, in die Krippe gelegt werden, wir dürfen dann Weihnachten feiern.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2020.

Hartmut Hülser, Vorsitzender



Gemeinsam den Weg bestehen

In einem Pontifikalamt in der Pilgerhalle im März 1990 anlässlich der Feiern „100 Jahre Franziskaner in Bornhofen 1890 -1990“ sagte Bischof Franz Kamphaus in seiner Predigt (sinngemäß zitiert):

'Wenn ich am Rhein unterwegs bin, schaue ich oft zu den Burgen und Wehrtürmen auf den Anhöhen. Heute sind die alten Burgen beliebte Ausflugsziele. Abends werden sie angestrahlt und erscheinen in herrlichem Licht. Schön, dass es das gibt. Wer möchte es schon missen? Aber es lebt niemand mehr in dem alten Gemäuer.

Ist es nicht für viele mit dem Glauben und der Kirche ähnlich? Das alles steht oft wie Ruinen in der Gegend, wie brüchige Mauerreste in Seelenlandschaften – und nur für feierliche Ausflüge kommen sie in den Blick. An den Festen wird das Ganze angestrahlt. Ein wunderbares Bild... aber leben wir darin? Wohnen wir in unseren Glaubensüberzeugungen und Hoffnungen?'

Fast 30 Jahre danach: Was hat sich verändert? Es hilft nicht, darüber zu klagen, dass wir heute womöglich „noch unbehauster“ geworden sind. Ruinen und brüchige Mauerreste können verstärkt und wieder aufgebaut werden – wenn wir das wirklich wollen.,

Der Weg, auf den uns Jesus einlädt, ihn mit ihm zu gehen, kann die „unbewohnten Räume in und um uns“ mit neuem Leben füllen – wenn wir gemeinsam unterwegs sind, tiefer vertrauen und mutiger zu hoffen wagen.

Manfred Reichgeld



Bild: Klaus Kegebein
In: Pfarrbriefservice.de

Die Heilige Juliana

Das Bild der Heiligen Juliana, das Teil des ehemaligen Flügelaltares der Klosterkirche in Bornhofen war, ist als Reproduktion in der Pilgerhalle zusehen. Sie ist mit einer Geißel in der Hand und dem Teufel zu ihren Füßen dargestellt. Sie starb als Märtyrerin wie viele andere Heilige jener Epoche, die trotz unmenschlicher Folterungen unverbrüchlich an ihrem Glauben an Jesus Christus festhielten. Die Heilige Juliana wurde 285 in Nikomedien (heute Izmit in der Türkei) geboren, wo sie auch starb.

Obwohl sie nach ihrer überlieferten Lebensgeschichte in einer heidnischen Familie aufwuchs, die von Religion wenig und von dem christlichen Glauben schon gar nichts hielt, besuchte sie, so oft es ihr möglich war, Versammlungen der Christen und wurde eine tief überzeugte Christin. Nach dem Wunsch ihrer Eltern sollte sie einen Senator heiraten, dem sie versprochen war. Sie bestand aber darauf, dass ihr Bräutigam sich vorher taufen ließ. Trotz harter Bedrängung blieb sie bei ihrer Forderung, worauf ihr Vater sie den Christenverfolgern auslieferte. Der abgewiesene Bräutigam, der inzwischen Stadtpräfekt geworden war, ordnete die Folter für Juliane an. Sie wurde daraufhin mit Ruten geschlagen, an den Haaren aufgehängt und mit flüssigem Blei übergossen und schließlich in den Kerker

geworfen. Aber sie blieb ihrem Glauben treu. Eine Legende erzählt, der Teufel in Engelsgestalt sei in ihre Gefängniszelle gekommen, um sie vom Glauben abzubringen. Doch sie entlarvte den Teufel und fesselte ihn mit den eigenen Ketten. Nachdem sich alle Martern als vergeblich erwiesen hatten, wurde sie mit dem Schwert enthauptet.

Sie wurde in Neapel begraben. Dort sind ihr mehrere Kirchen geweiht. Weitere Reliquien befinden sich in verschiedenen Städten in Italien und Spanien. Insbesondere ist die nach ihr benannte Stiftskirche in dem nordspanischen Städtchen Santillana del Mar zu nennen, wo zu ihrer Verehrung jährlich rd. 60.000 Gläubige hin pilgern. Besondere Verehrung fand die Heilige Juliana auch seit dem Mittelalter in den Niederlanden.

Die Verehrung der Heiligen Juliana ist durch Papst Gregor *den Großen*, der trotz seines Widerstrebens zum Papst gewählt wurde und zu den großen Kirchenvätern gezählt wird, seit dem 6. Jahrhundert bezeugt. Die älteste historische Erwähnung befindet sich im Martyrologium des Heiligen Hieronymus aus dem 4. Jahrhundert.

Ihr Gedenktag ist jeweils am 16. Februar.
Bei den orthodoxen, armenischen und koptischen Christen wird sie am 21. bzw. 22. Dezember verehrt. Sie ist Patronin für gute Entbindungen und wird bei Infektionskrankheiten angerufen.

Von dem Namen Juliana sind die weiblichen Namen: Julie, Juliette, Julienne, Liane, Giuliana und Gilian sowie die männlichen Namen: Julian, Julius und Jules abgeleitet.

Horst Fischbach, Vorstand



In Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Freundeskreises:

Für alle verstorbenen Mitglieder des Freundeskreises wurde
die Totenmesse gefeiert.

Wir trauern mit den Angehörigen und empfehlen die
Seele des Verstorbenen der Barmherzigkeit Gottes.



Vorhaben und Termine 2020

- **19. April – 15:00 Uhr**
Andacht zur Barmherzigkeit
Gottes
- **01. Mai – 10:00 Uhr**
Eröffnung der Wallfahrtszeit
- **03.-05. Juni**
Niederrhein. Schiffswallfahrt (I)
- **15. August – 10:00 Uhr**
Pontifikalamt Hochfest Mariä
Aufnahme in den Himmel
- **04.-08. August**
Niederrhein. Schiffswallfahrt (II)
- **08. September – 18:00 Uhr**
Fest Mariä Geburt, Patronatsfest,
anschl. geselliges Beisammensein
im Klostergarten
- **04. Oktober – 18:00 Uhr**
Franziskusfest, anschl. Empfang in
den Räumen des Klosters
- **25. Oktober – 10:00 Uhr**
18. Feuerwehrwallfahrt des
Mittelrheins

